



## Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes  
**Handbuch der Obstkunde.**

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

**Dr. Ed. Lucas,** und **J. G. C. Oberdieck,**  
Director des Pomol. Instituts in Reutlingen.    Superintendent in Zeinzen bei Hannover.

**Dritter Band: Steinobst.**

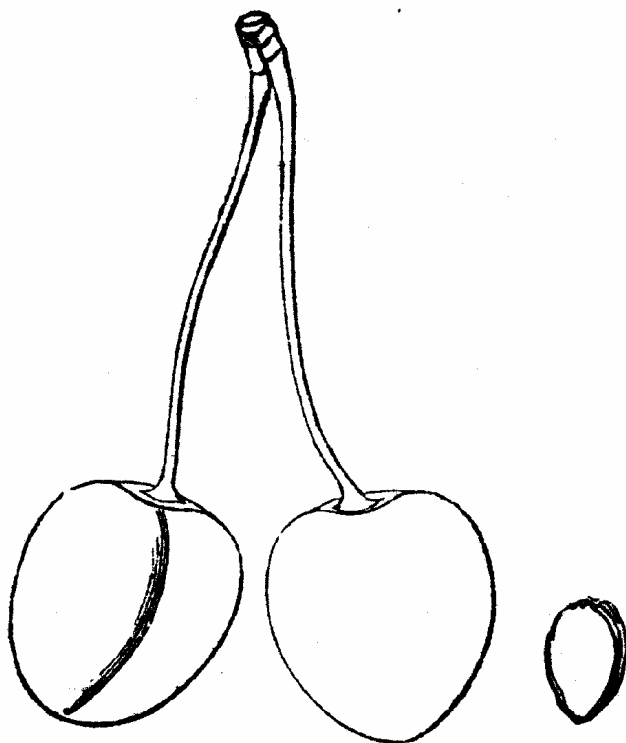
**Kirschen** No. 1—109.    **Pflaumen** No. 1—117.

Mit 226 Beschreibungen und 229 Abbildungen.

**Stuttgart.** 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.

## No. 45. Gelbe Herzkirsche. I, C. a. Truchseß; Gelbe Herzkirschen.



Gelbe Herzkirsche. \* \* Ende der 3. W. d. R.3.

Heimath und Vorkommen: eine besonders in Franken und Schwaben allbekannte, durch ihre gelbe Farbe schon verbreitete und nach meinem Urtheile durch diese Farbe und ihren guten Geschmack zur Anpflanzung in jedem größeren Garten, vorzüglich auch als Zierde für die Tafel zu empfehlende Frucht.

Literatur und Synonyme: Truchseß S. 342; Dittrich II. S. 86; L.D.G. VII. S. 362 Nr. 35, VIII. S. 281 Taf. 13 Nr. 10, Abbild. gut; Pomon. Franco Taf. 11 sehr gut, L.D.Cab. Nr. 12 gleichfalls kenntlich abgebildet. Zint hat sie wahrscheinlich in der Uebersetzung von Knoops Pomologie S. 41 Taf. 11 Nr. 103 als Weiße spanische Herzkirsche, Pomona Austr. Taf. 4 Fig. 1 als Große weiße glänzende Herzkirsche, Abbild. etwas klein. Christ: von Pflanzung 2c. Theil 1. S. 270 Nr. 7 Schwefelkirsche, Gelbe Herzkirsche, Handb. 2. Aufl. S. 666 Nr. 23 Gelbe Herzkirsche, Wachskirsche, Volkst. Pomol. S. 205 Nr. 37 und in andern seiner Schriften. Köhler S. 186 Nr. 77 2c. Ihre Synonyme sind mithin Schwefelkirsche, Wachskirsche, Gelbe Kirsche, Gelbe oder weiße Herzkirsche, auch Goldkirsche (bei Mayer) Gelbe spanische Herzkirsche 2c.; doch sind wegen der mehreren gelben Kirschen wenige darunter genau bezeichnend. In Frankreich heißt sie Guigne jaune de Duhamel, Cerise à soufre. Der Londoner Catalog hat sie ohne Nummer und Bemerkung jedoch wohl sicher als Guigne jaune. Downing kennt sie nicht, sondern nur Büttners gelbe Anorpelkirsche und eine Lady Southamptons Yellow, die amerikanischen Ursprungs scheint, jedoch nicht gelobt wird.

Gestalt: bei günstiger Witterung gehört sie zu den Größeren.

Gestalt sehr herzförmig, auf beiden Seiten etwas und meistens auf der Rückenseite am stärksten breitgedrückt und zugleich schwach gefurcht. Oft findet sich flache Furche auch auf der Bauchseite. Am Stempelpunkte, der in einem nur kleinen Grübchen steht, läuft sie herzförmig zu.

Stiel: lang, meistens über 2", etwas gebogen, lichtgrün, ohne Röthe, sitzt in flacher Höhlung.

Die Färbung der glänzenden, ziemlich feinen Haut ist hellgelb, ohne Röthe, auf der Sonnenseite nur etwas gelber.

Das Fleisch ist etwas heller gelb als die Haut, saftreich, ziemlich zart, der Saft hell, der Geschmack vor voller Reife fade, in voller Reife angenehm süß, bei der Ueberreife wieder fade.

Der Stein ist nicht groß, langeiförmig, am Kopfe mit einer Spitze und löset sich gut vom Fleische.

Reifezeit und Nutzung: zeitigt zu Ende der 3. oder Anfangs der 4. Woche der Kirschzeit. Hauptsächlich nur für die Tafel.

Der Baum wächst gut und zeigte sich auch bei mir recht fruchtbar. Seine Triebe sind, wie die von Büttners gelber Knorpelkirsche, etwas gelblicher als die anderer Herzkirschen, und treibt der Baum im Frühling ziemlich am frühesten unter allen. Von der auch viel kleineren Goldgelben Herzkirsche unterscheidet sie sich durch helleres Gelb und herzförmigere Gestalt. Von der Gelben Wachskirsche dadurch, daß auch diese bemerklich später reift und etwas festeres Fleisch hat. Werth hat unter den Gelben Herzkirschen nur Obige.

Oberdieck.